

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 33

Artikel: Schweizer Privatwirtschaft wünscht Verstaatlichung!
Autor: Moser, Jürg / Löffler, Reinhold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Privatwirtschaft wünscht Verstaatlichung!

VON JÜRIG MOSER

Eine Gruppe schweizerischer Kultur- und Medienschaffender hat dieser Tage in einem offenen Brief an den Bundesrat einen Vorschlag zur Reform der eidgenössischen Privatwirtschaft unterbreitet.

In ihrem Brief setzen sich die Kultur- und Medienschaffenden für eine dem Umweltschutz verpflichtete, starke Wirtschaft ein, die dem öffentlichen Interesse und den politischen Bedürfnissen unseres Landes in optimaler Weise entspricht. Dem Vorschlag zufolge soll die Privatwirtschaft organisa-

torisch nach dem Modell der SRG in einen helvetischen Gesamtkonzern umgewandelt werden, dessen Aktien zu je einem Drittel dem Bund, den Gewerkschaften sowie allen im Konzern angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören. Als Vorsitzender der Konzernleitung legt der jeweilige Bundespräsident die wirtschaftlichen Strategien des Gesamtkonzerns fest und trägt die Verantwortung für den Konzerngeschäftsgang.

Alle Erwartungen übertroffen

Das oberste Management der bisherigen Privatwirtschaft würde durch eine Realisie-

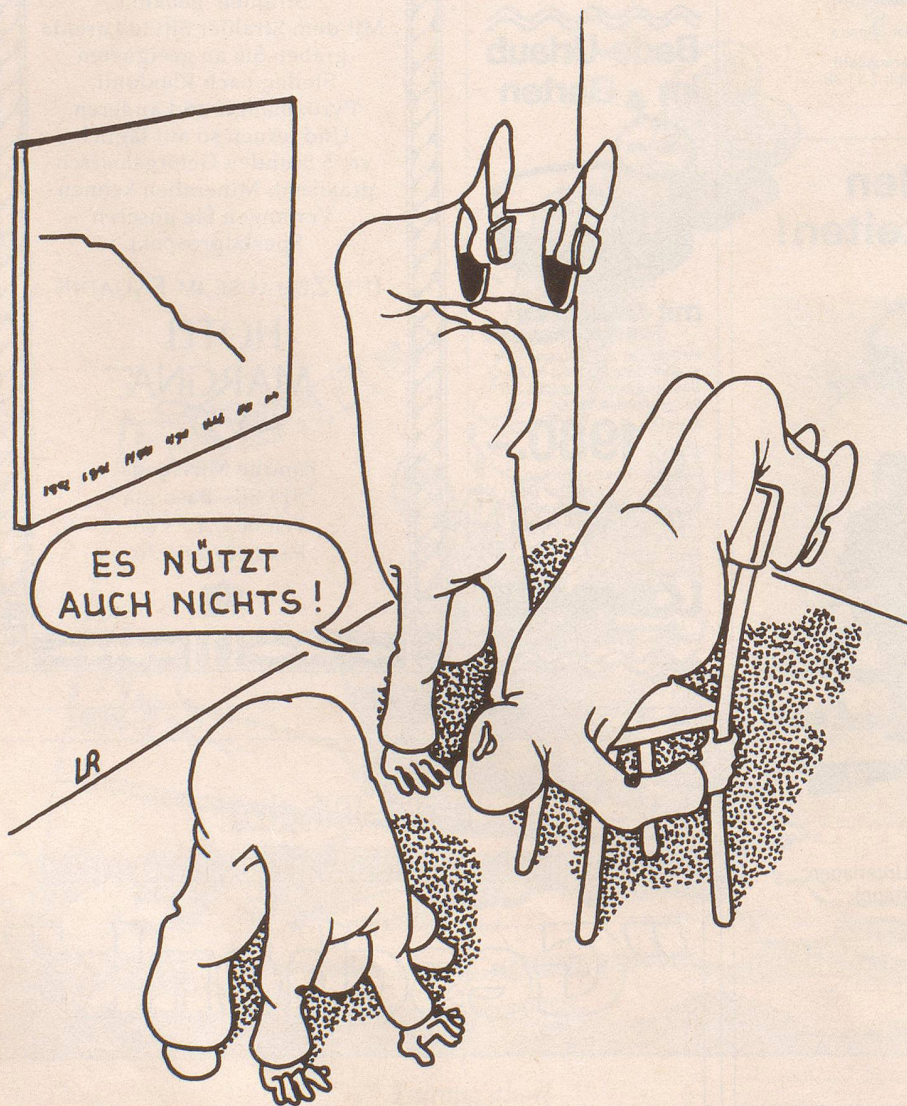
rung dieses Reformvorschlages nicht in die Arbeitslosigkeit versetzt. Ein detaillierter Sozialplan bietet den Betroffenen neue Stellen bei der SRG an, welcher im Zusammenhang mit dieser eidgenössischen Wirtschaftsreform eine neue Funktion zukommt: Die SRG soll als institutionalisierte Opposition die Aufgabe erhalten, den helvetischen Wirtschaftskonzern mit konstruktiver Kritik zu fördern.

Das Interesse der bisherigen Privatwirtschaft an dem vorgeschlagenen Reformmodell übertrifft sämtliche Erwartungen. Mehrere Privatwirtschaftsführer haben ihr grundsätzliches Einverständnis zum Rollentausch signalisiert. Ihre Offenheit gegenüber allen Belangen des Volkswohls stellten sie durch die Bildung einer Arbeitsgruppe unter Beweis, die sich spontan mit den Fragen der SRG-Neuorganisation beschäftigt. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe freuen sich als Befürworter des innovativen Wirtschaftsreformmodells auf ihre neuen Funktionen innerhalb der SRG.

Bundesrat für sofortigen Stellentausch?

Ihre feste Zusage zum Funktionswechsel nach den Richtlinien des Sozialplans haben schon bekanntgegeben: Thomas Bechtler (Hesta), Ulrich Bremi (Georg Fischer), Hannes Goetz (Georg Fischer), Eugen Hunziker (Migros), Robert Jeker (SKA), Hans Jucker (Alusuisse), Alex Krauer (Ciba-Geigy), Angelo Pozzi (Motor-Columbus), Michael Ringier (Ringier), Uli Sigg und Christian Lutz (Gottlieb-Duttweiler-Institut).

Die Initiative der schweizerischen Kultur- und Medienschaffenden hat bereits weitere Innovationsmodelle ins Rollen gebracht. Wie aus noch unbestätigten Quellen verlautet, will der schweizerische Friedensrat die eidgenössische Armee übernehmen, während sich die schweizerische Bischofskonferenz mit einer Neuorganisation der SBB und der PTT beschäftigt. Als völlig unbegründet müssen jedoch Gerüchte bezeichnet werden, nach denen die sieben Bundesratsmitglieder der *Nebenspalter*-Redaktion einen sofortigen Stellen- und Verantwortungstausch vorgeschlagen haben.



REINHOLD LÖFFLER